**ABSTRACT**

Grundlage der vorliegenden Arbeit ist eine real durchführte Aktion mit unterschiedlichen Substanzen, Materialien, Farben, Gerüchen, Geschmäcker, haptischen, taktilen und akustischen Eindrücken. Darin sollten die teilnehmenden Akteure mit allen Sinnen eintauchen.

Als Vorbild dient die Aktionskunst, das *Orgien Mysterien Theater* Hermann Nitschs, wo in dramaturgisch durchstrukturierten Formen intensive Seinserfahrungen gemacht und kathartische Erlebnisse möglich werden können.

Ziele der vorliegenden Arbeit sind folgende:

Erstens die persönliche Motivation des Verfassers darzulegen, Philosophische Praxis, Kunst i. A. und Aktionskunst im Speziellen zusammendenken zu wollen.

Zweitens die Beschreibung der real durchgeführten Aktion als *Philosophisch Praktisches Projekt*, sowie die Zusammenfassung und Interpretation der dabei gemachten Teilnehmererfahrungen.

Drittens die Beschreibung des Werdegangs und der philosophischen Implikationen des Nitschschen Gesamtkunstwerks.

In den abschließenden, skizzenhaften Abschnitten werden anthropologisch-gesellschaftskritische Perspektiven dazu aufgezeigt. Ein Rückblick auf einzelne thematisch relevante Veranstaltungen des Lehrgangs *Philosophische Praxis* rundet das Thema ab.

Daraus sollen sich Antworten auf die zugrundeliegende Fragestellungdieser Arbeit ableiten lassen, ***wie Aktionskunst auf Bewusstseinsprozesse wirken kann.***

# Beziehungsweise die zugrundeliegende Hypothese bestätigt werden, *daß der Mensch in der Kunst die Wahrnehmung der Wahrnehmung wieder lernen kann.*